

Was hat ein DigiMilch Betrieb von der Teilnahme?

- Sie nehmen aktiv an dem landwirtschaftlichen Wandel teil und wirken beim Fortschritt im Bereich Landwirtschaft 4.0 mit
- die Bewertung der untersuchten digitalen Technologien zeigt Ihnen deren Mehrwert und gegebenenfalls auch deren Schwächen bzw. Hemmnisse auf – das unterstützt Sie bei anstehenden Investitionsentscheidungen im Bereich der Digitalisierung und stärkt Ihre Wettbewerbsfähigkeit
- die Unterstützung des Betriebsmanagements durch digitale Lösungen ergibt einen bedarfsgerechteren und effizienteren Betriebsmitteleinsatz (Dünger, Futtermittel, Energie usw.), wodurch Sie Produktionskosten sparen und die Ressourceneffizienz erhöhen
- durch den direkten Kontakt zu Firmenvertretern und LfL-Mitarbeitern sind Sie immer auf dem neuesten technischen Stand
- auf Veranstaltungen vernetzen Sie sich mit anderen Berufskollegen und tauschen sich über Ihre Erfahrungen aus
- Ihr Aufwand für die Teilnahme am Projekt wird finanziell entschädigt

Wie lange geht das Projekt und was ist die Teilnahmedauer?

Die Projektdauer beläuft sich auf 36 Monate (15. Oktober 2019 bis 31. Dezember 2022). Jedoch können jederzeit neue Akteure in das Experimentierfeld integriert werden.

Förderung:

Gefördert durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Weitere Informationen

Weitere Informationen erhalten Sie in den Sozialen Medien, im Internet, in unserem Newsletter oder über unsere Kontaktdaten:



• facebook.com/digimilch



• instagram.com/digimilch



• Internet: www.LfL.bayern.de/digimilch



• E-Mail: digimilch@LfL.bayern.de



• Telefon: 08161 8640 - 7332



• Newsletter-Anmeldung:
www.LfL.bayern.de/digimilch-newsletter



Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft

DigiMilch Vernetzung vom Feld bis in den Stall



Impressum:

Herausgeber: Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL)
Vöttinger Straße 38, 85354 Freising-Weihenstephan
www.LfL.bayern.de

Redaktion: Institut für Landtechnik und Tierhaltung
Prof.-Dürrewächter-Platz 2
85586 Poing-Grub

Fotocredit: Icon Kuh: James Keuning, US

Druck: 2. Auflage: Juni 2021
diedruckerei.de, 91413 Neustadt a.d. Aisch

© LfL Alle Rechte beim Herausgeber, Schutzgebühr: 0,50 €

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Projekttäger Bundesanstalt
für Landwirtschaft und Ernährung

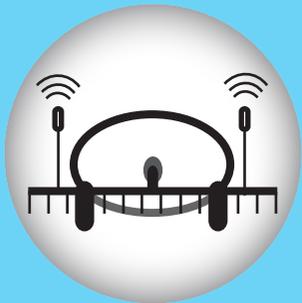
Das sind unsere Ziele:

- Existierende digitale Lösungen für die Prozesskette Milcherzeugung auf ihre praktische und qualitative Eignung prüfen
- Einsatzerfahrungen erfassen
- Lücken und Defizite der digitalen Lösungen aufdecken und Lösungsansätze entwickeln
- In Zusammenarbeit mit Start-ups und renommierten Unternehmen sollen neue Produkte entwickelt und getestet werden

DigiMilch gibt Überblick über neueste technologische Entwicklungen - damit gehen Ihnen Investitionsentscheidungen leichter von der Hand.

Wer ist mit dabei?

- Offizieller Projektpartner: TU München, Lehrstuhl für Agrarmechatronik
- Wirtschaftspartner: über 30 Software- und Maschinenhersteller aus Außen- und Innenwirtschaft
- Vier landwirtschaftliche Selbsthilfeeinrichtungen und Dienstleister
- 22 landwirtschaftliche Betriebe



Wirtschaftsdünger- management

Sensorgestützte
Gülleausbringung
mit Hilfe von NIRS-Analytik

Ziel: bedarfs- und umweltgerechte
Ausbringung von flüssigem Wirtschaftsdünger



Sensorgestützte Ertragsermittlung

Ertragserfassung
mittels Feldhäcksler und NIRS-Analytik
im Futterbau

Ziel: Kosten und Nutzen der sensorgestützten
Ertragsermittlung erfassen sowie
Akzeptanzhemmnisse aufzeigen

UNSERE DEMONSTRATIONSPROJEKTE



Fütterungsmanagement

Futteranalyse,
Rationsoptimierung und
Fütterungstechnik digital
miteinander vernetzen

Ziel: bestehende Insellösungen
im Bereich Futter- und Fütterungsmanagement besser
an die Lebenswirklichkeit der Landwirte anpassen



Vernetzte Stalltechnik

Technik für Stallklima,
Einstreuen, Füttern,
Entmisten miteinander vernetzen

Ziel: die Effizienz durch Vernetzung der jeweiligen
Geräte gewährleisten, doppelte Dateneingaben
bei den Systemen vermeiden



Vernetzte tierindividuelle Sensorsysteme

Sensorsysteme zur Erfassung
von Tierverhalten, Leistung und
Physiologie des Einzeltieres vernetzen

Ziel: den Mehrwert der Vernetzung von
Melkroboter, Herdenmanagement
system und Einzeltiersensoren bewerten

